

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT ZUM STUDIUM DES SCHMERZES
SOCIETE SUISSE POUR L'ETUDE DE LA DOULEUR
ASSOCIAZIONE SVIZZERA PER LO STUDIO DEL DOLORE
SWISS ASSOCIATION FOR THE STUDY OF PAIN

Chapter of the International Association for the Study of Pain (IASP)



Medienmitteilung

Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes reicht Interpellation ein

Chronischer Schmerz verursacht hohe Kosten für den Staat

Präsident/Président

Prof. Dr. med. dent. S. Palla
Klinik für Kaufunktionsstörungen
und Totalprothetik
Plattenstrasse 11
Universität Zürich
8028 Zürich

Vizepräsident/Viceprésident

Prof. Dr. med. E. Alon
FMH für Anästhesiologie
Praxis für Schmerztherapie
Bederstrasse 80
8002 Zürich

Quästor/Trésorier

Dr. med. T. Cackett
FMH für Anästhesiologie
Schmerzambulanz Bethanien
Toblerstrasse 51
8044 Zürich

Aktuarin/Secrétaire

Frau Dr. med. V. Pigué
FMH für Anästhesiologie
FMH für klin. Pharmakologie
und Toxikologie
Centre multidisciplinaire
de la douleur HUG
1211 Genève 14

Beisitzer/Membres du comité

Frau Dr. phil. C. Cedraschi
Centre multidisciplinaire
de la douleur HUG
1211 Genève 14

Prof. Dr. med. U. W. Buettner
Chefarzt Neurologische Klinik
Kantonsspital Aarau
5001 Aarau

Dr. med. E. Roux
FMH für Rheumatologie
Ch. Frank-Thomas 68bis
1208 Genève

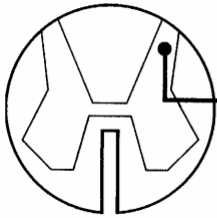
6. Oktober 2005 – Die Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (SGSS) hat heute durch die Nationalräte Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller und Prof. Dr. med. Franco Cavalli eine Interpellation eingereicht. Darin macht die SGSS den Bundesrat auf die steigende Zahl chronischer Schmerzpatienten aufmerksam. Die SGSS sieht Handlungsbedarf und fragt darum den Bundesrat an, wie er gedenkt, den steigenden Kosten für die Diagnose und die Behandlung von chronischem Schmerz entgegen zu treten. Die Interpellation wird im Rahmen der "European Week Against Pain" eingereicht. Diese findet vom 17. bis 22. Oktober 2005 statt. Ziel der SGSS ist, dass chronischer Schmerz auch in der Schweiz – wie bereits von weltweit renommierten Fachpersonen befürwortet – als eigenständige Krankheit anerkannt wird.

In der Schweiz leiden rund 16% der Bevölkerung an chronischem Schmerz. Chronischer Schmerz zählt zu den häufigsten Gründen, einen Arzt zu konsultieren. Studien¹ belegen, dass chronischer Schmerz in der Schweiz und in ganz Europa ein grosses gesundheitspolitisches Problem darstellt. Die direkten Kosten für Diagnose, Behandlung und Medikation, aber auch indirekte Kosten durch kurz- und längerfristige Arbeitsausfälle und Einkommensverluste strapazieren zunehmend das Gesundheits- und Sozialsystem. Experten schätzen, dass die Kosten für die Behandlung chronischer Schmerzen die zusammengefassten Kosten für die Behandlung von koronarer Herzkrankheit, Krebs und Aids übersteigen.

Nur wenn Schmerz frühzeitig behandelt wird, besteht die Möglichkeit, die Chronifizierung mit all ihren Folgen für den Patienten, sein Umfeld, die Gesellschaft und den Staat zu verhindern. Deshalb setzt sich die SGSS unter anderem auch für eine professionelle Schmerzdiagnostik und -therapie als Aufgabe jedes einzelnen Arztes ein.

Inhalt der Interpellation

Im Rahmen der Interpellation der SGSS wird der Bundesrat angefragt, wie er gedenkt, der Kostensteigerung für die Diagnose und Behandlung von chronischem Schmerz entgegen zu treten. Als langfristiges Ziel soll erreicht werden, dass chronischer Schmerz nicht nur als Symptom, sondern als eigenständige Krankheit anerkannt wird. Im Weiteren stellt die SGSS zur Diskussion, Studierende an den medizinischen Fakultäten in Zukunft auch in der Diagnostik und Therapie des chronischen Schmerzes aus- und fortzubilden.



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT ZUM STUDIUM DES SCHMERZES
SOCIÉTÉ SUISSE POUR L'ÉTUDE DE LA DOULEUR
ASSOCIAZIONE SVIZZERA PER LO STUDIO DEL DOLORE
SWISS ASSOCIATION FOR THE STUDY OF PAIN

Chapter of the International Association for the Study of Pain (IASP)



Bereits zum fünften Mal führt die SGSS zusammen mit der europäischen Vereinigung der international tätigen Gesellschaften zum Studium des Schmerzes (European Federation of International Association for the Study of Pain Chapters, EFIC) die "Europäische Woche gegen Schmerz" durch. Ziel dieser internationalen Aktionswoche sind Einstellungsveränderungen, die bewirken sollen, dass chronischer Schmerz und damit verbundene Aspekte als Problematik wahrgenommen und entsprechende Lösungen erarbeitet werden. Nach Patientinneninformationskampagnen in den vergangenen Jahren will die SGSS dieses Jahr vom 17. bis 22. Oktober 2005 vor allem die öffentlichen Institutionen sensibilisieren.

Die Aktion wird unterstützt von der Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten und der Krebsliga Schweiz.

Medienkontakt

Prof. Dr. med. Eli Alon, Praxis für Schmerztherapie, Bederstrasse 80, 8002 Zürich
Tel. 043 344 99 00, E-Mail: elialon@bluewin.ch

Hintergrundinformation SGSS

Die Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (SGSS) ist die wissenschaftliche Schmerzgesellschaft in der Schweiz. Sie wurde 1990 als schweizerische Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP) gegründet und verfolgt somit die gleichen Ziele wie die Muttergesellschaft: die Förderung der Schmerzforschung, den Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen sowie die Förderung von Unterricht und Fortbildung. Ihr Ziel ist somit die Verbesserung der schmerztherapeutischen Versorgung im Lande. Die SGSS ist eine interdisziplinäre Gruppe aus verschiedenen medizinischen und nicht-medizinischen Fachspezialisten. Die SGSS unterstützt die Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten, welche sich zum Ziel setzt, durch Medienarbeit, Dokumentationen, Spezialistenlisten und vor allem Patientenberatung mitzuhelfen, dass die Betroffenen auf dem schnellst möglichen Weg schmerzarm werden. Weitere Infos finden Sie auf www.pain.ch und www.schmerzpatienten.ch.

¹ Pain in Europe Survey 2003



Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten
c/o Felix K. Gysin
Klingental 5, 4058 Basel
Tel. 061 691 88 77, Fax 061 683 83 43
info@schmerzpatienten.ch
www.schmerzpatienten.ch



krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro

Krebsliga Schweiz
Dr. Peter R. Müller, Leiter Schmerzprogramm
Effingerstrasse 40, Postfach 8219, 3001 Bern
Tel. 031 389 91 22, Mobile 079 292 84 32
prm@swisscancer.ch
www.schmerz.ch, www.swisscancer.ch